

Christiane Neudecker

Die Welt wartet. Unheimliche Geschichten

Luchterhand 2024 · 256 S. · 22.00 · 978-3-630-87758-7 ★★★★★(★)



„Unheimliche Geschichten“ trägt das neueste Werk von Christiane Neudecker als Untertitel und gibt somit einen direkten Hinweis darauf, dass sich die Autorin einmal mehr in die Welt der Kurzgeschichten begibt, wie zuletzt bereits mit ihrem preisgekrönten Buch „Das siamesische Klavier“. Und etwas Unheimliches haben die sieben Geschichten, die hier erzählt haben, allesamt, einen bedrückenden Unterton, eine düstere Grundstimmung, selbst wenn viele oberflächlich betrachtet fröhlich oder entspannt beginnen.

Da gibt es zum Beispiel den Schauspieler, der zu einem Casting nach Italien eingeladen wurde – die große Chance, seiner Karriere endlich wieder Aufschwung zu geben – bis die Begegnung mit einem Engel Züge eines Teufelspakt annimmt und die nächsten Stunden für ihn zum Albtraum macht. Oder der Dirigent, der von den Instrumenten seines Orchesters plötzlich Botschaften erhält, die nur er hören kann und die lauern des Unheil für eine unbekannte Frau verkünden. Aber auch die Doktorandin, deren Entdeckung eine tödliche Pandemie voller moralisch komplexer Fragen aufwirft, oder das Kunstwerk, das unbedingt zu seinem Maler zurückkehren möchte und dabei vor nichts zurückschreckt, lassen vor dem Leser dieser Kurzgeschichtensammlung in klarer und doch sehr nuancierter Sprache interessante Gedankenexperimente und Welten entstehen, die zum Nachdenken anregen, unterhalten und, ja, die ihn auch ein wenig das Gruseln lehren.

Dabei ist der Horror der Geschichten stets sehr subtil eingewebt, sodass der Übergang von Realität zum Fantastischen ganz fließend ist und man sich wie die Protagonisten der Geschichten selbst erst wieder zurechtfinden muss in dieser neuen Welt. Das Themenspektrum ist sehr breit – Ideen rund um Social Media und deren Schönheitsideale, künstliche Intelligenz, Moral, Religion, Trauer und Einsamkeit finden ihren Platz in sieben Geschichten, die genau so unterschiedlich sind wie ihre Figuren und Plots. Jede Seite war bei der Lektüre eine neue Überraschung, was sich die Autorin nun wohl als Nächstes ausgedacht haben könnte und so flogen die Seiten nur so dahin.

An der ein oder anderen Stelle fand ich die „Botschaft“ der Geschichten oder das, was man in sie hineininterpretieren konnte, ein wenig zu platt und undifferenziert: Social Media Filter sind böse und KI ist gefährlich – keine Aussagen, die wirklich neu sind und in dieser pauschalisierten Form auch nicht zwangsläufig korrekt. Diese Stellen halten sich aber sehr in Grenzen und abgesehen von dieser kleinen Kritik gibt es wirklich nichts zu bemängeln an diesen sehr unterhaltsamen, spannenden und durchdachten „Unheimlichen Geschichten“, die eine wunderbare Mischung an Themen, Gedankenexperimenten und kreativen Ideen und dadurch auch jede Menge Denkanstöße bieten. Definitiv eine Leseempfehlung!